



ACHTUNG: LEBEN!

Vielfältig und großartig

Nur was ich kenne,
das liebe ich,
nur was ich liebe,
das schütze ich

(Konrad Lorenz)

Wie können wir Kinder
und Jugendliche
für die Natur sensibilisieren?



Eine Kampagne der KLB Deutschland
www.klb-deutschland.de



Nur was ich kenne, das liebe ich, nur was ich liebe, das schütze ich

— KONRAD LORENZ

WIE KÖNNEN WIR KINDER UND JUGENDLICHE FÜR DIE NATUR SENSIBILISIEREN?

Artenschutz geht uns alle an – egal wie alt oder jung wir sind. Wir können aktiv werden und mit kleinen, aber doch wirkungsvollen Aktivitäten Positives bewirken. Menschen anzuregen und zum Handeln zu bewegen, ist das Grundanliegen und Ziel der Kampagne „**ACHTUNG: LEBEN! Vielfältig und großartig**“ der KLB Deutschland. Wie können wir Kinder und Jugendliche an das schwierige und umfassende Thema der Biodiversität und ihren Schutz heranführen? Wie können wir gemeinsam mit ihnen aktiv werden? Diese Fragen haben uns bei den folgenden Ideen und Überlegungen geleitet. Vielleicht finden Sie einige Anregungen, mit denen Sie und Ihre Kinder, Enkelkinder, Nichten und Neffen oder die Kids in Kindergarten, Schule und Freizeitgruppen aktiv werden können!

FÜR ALLE ALTERSSTUFEN GILT DER GRUNDSATZ:

Gehen Sie auf die Interessen der Kinder ein, hören Sie ihnen zu und lassen Sie sich von den Fragen der Kinder leiten. Ihre Rolle ist die der Begleitung, suchen Sie mit ihnen gemeinsam die Antworten, und ermutigen Sie die Kinder und Jugendlichen immer wieder, neugierig zu sein, Neues zu entdecken und nachzufragen. Das gelingt am ehesten, wenn wir spielerisch die Natur erforschen und uns viel Zeit nehmen, auch die kleinen Dinge zu beobachten, genau hinzuschauen, genau hinzuhören und alles um uns herum wahrzunehmen. In der Natur sollten bestimmte Regeln beachtet werden, dies gilt ganz besonders in unüberschaubarem Gelände wie zum Beispiel im Wald. Vereinbaren Sie miteinander, welche Regeln für Ihre Gruppe wichtig sind. So kann ein Pfiff oder Ruf vereinbart werden, der alle

herbeiruft, immer zu zweit oder zu dritt losziehen, keine Pflanzen ausreißen und mitnehmen, keine Tiere töten etc. Im Wald sollte man unbedingt auf Wegen bleiben, nicht querfeldein rennen und nicht im Unterholz Tiere aufscheuchen. Will man im Dunklen in den Wald, sollte man vorher den Jagdpächter fragen.

TASTEN, FÜHLEN, ENTDECKEN, SPÜREN - ARTENSCHUTZ MIT KINDERGARTENKINDERN

Bei den Kleinsten können wir das Fundament für ein positives Gefühl zur Natur legen, indem wir ihnen viele Naturerfahrungen ermöglichen. Durch die Erfahrungen mit und das Entdecken von Tier- und Pflanzenwelten wächst ein Bewusstsein dafür, wie schön unsere Umwelt und gleichzeitig auch wie verletzlich sie ist. Die Natur braucht unseren Schutz und unsere Sorge, sie bietet viele wertvolle Entdeckungs- und Erfahrungsräume. Vor allem macht es Spaß, in der Natur zu sein. Manchmal genügt es schon, mit einem Lupenglas die Unterschiede von Pflanzen und Tieren näher zu betrachten. Die unterschiedlichen Formen, Größen und Farben allein sind schon eine Welt für sich und faszinieren.

DIE NATUR MIT ALLEN SINNEN WAHRNEHMEN

Hören: Vogelstimmen, Blätterrauschen, Insekten- und Bienengesumm, herabfallende Eicheln, Kastanien, Zapfen, Gänsegeschnatter, die Schwingen von Schwänen, die Stille im Wald, ...

Schmecken: Waldfrüchte probieren – Brombeeren, Himbeeren, Walderdbeeren, Bucheckern, ... (Hinweis: der Fuchsbandwurm wird nur über den Kot weitergegeben. Diese Verschmutzung ist schwer zu erkennen und auf

Früchten ab ca. 50 cm Höhe kaum möglich).
Riechen: nach dem Regen duftet unsere Welt ganz anders, auch nach Schneefall, oder der Duft von Blüten, der Geruch von Laub, Erde, Holz, Harz etc.; vielleicht auch der „Duft“, wenn ich zurückkomme in bebautem Gebiet, an eine befahrene Straße ...

Tasten: die Oberfläche und Struktur von Bäumen, der glatte Stamm der Buche, die deutlichere Struktur der Eiche oder der Scheinakazie/Robinie, die Weichheit des Mooses, die scharfen Kanten von Gräsern oder ihre flauschigen Blüten, körnige Erde, feiner Sand, zarte und empfindliche Blütenblätter, ...

MIT SPIEL UND SPASS

In Kindergärten ist es möglich, einen festen Tag in der Woche als Wald- und Naturtag zu gestalten. Auch der Kindergeburtstag kann im Wald mit Schnitzeljagd und Picknick begangen werden. In Städten bieten sich fußläufig erreichbare Parks an. „Mitbringsel“ aus der Natur können zum Basteln genutzt werden: Pflanzen pressen und daraus Karten/Bilder herstellen, Kastanien und Eicheln für Figuren, Mobiles mit „Fundstücken“, und, und, und ... Es gibt viele anregende Spiele und Experimentiermöglichkeiten für jedes Alter. Schauen Sie doch einmal bei den Umweltverbänden wie NABU und BUND. Die dortigen Jugendabteilungen bieten viele Informationen. Es können auch altbekannte Spiele thematisch umgewandelt werden, wie die Reise nach Jerusalem, die zu einem Fledermausspiel wird:

„FLEDERMAUS FLIEG NACH HAUS“

Spielvorbereitung: Stühle (einer weniger als Kinder) mit der Sitzfläche nach außen im Kreis aufstellen.

Spielverlauf: Die Kinder sind Fledermäuse und fliegen auf der Suche nach einem Quartier durch die Nacht (im Kreis um die Stühle herum). Sobald es Tag wird (wenn die Spielleiterin das Licht anschaltet oder auf andere Weise den Sonnenaufgang symbolisiert), muss sich jede Fledermaus schnell ein Quartier (einen freien Stuhl) suchen. Eine Fledermaus findet kein Quartier und scheidet aus. Nun wird ein



Quartier (bspw. durch Abholzung oder Abriss) zerstört (es wird ein Stuhl entfernt) und die verbliebenen Kinder ermitteln im nächsten Durchgang eine weitere quartierlose Fledermaus.

Das Spiel wird so lange wiederholt, bis in der letzten Runde nur noch ein Quartier/Stuhl und zwei Fledermäuse übrig sind. Wer das letzte Quartier findet, gewinnt das Spiel und bekommt den Titel "letzte heimische Fledermaus".

Quelle: *Unterrichtsmaterialien_Kindergarten_Fledermausspiele.pdf (fledermausfun.de)*

SEHEN, ERKENNEN, WISSEN, HELFEN – IM GRUNDSCHULALTER WIRD DER RADIUS GRÖßER

Im Grundschulalter sind schon stärker verstandesbezogene Themen und Aktivitäten möglich. Der Radius – thematisch und räumlich – wächst und doch hängt Vieles mit dem bewussten „Be-greifen“ zusammen: Was schützenswert ist, muss bewusst erfahren werden. Die Erfahrungen dürfen dabei allerdings schon „intensiver“ werden: Übernachten im Zelt, Nachtwanderung im Wald, früh aufstehen und den Sonnenaufgang erleben, Ferien oder Schulfreizeit auf dem Bauernhof.

<https://forum-lernort-bauernhof.de/>

Warum nicht von sich aus auf die Lehrkräfte zugehen? Ausflüge in den Zoo oder ein Naturkundemuseum, Wald- und Naturprojekte können unter das Thema Biodiversität gestellt werden. Vielleicht findet sich jemand, der eine Arbeitsgemeinschaft „Natur pur“ anbietet. Manche Lehrkräfte im Ruhestand, mancher Elternteil kann hier eingebunden werden.

AKTIV WERDEN

Mit Kindern in dieser Altersgruppe lässt sich im eigenen oder im Schul-Garten sehr viel machen:

- einen Blühstreifen/Blühwiese stehen lassen und im Verlauf des Jahres schauen, welche Pflanzen sich entwickeln, welche Insekten und andere Tiere diese Fläche besuchen,
- Samenmischungen ausbringen (geht auch auf dem Balkon),

- mit einem Laubhaufen oder einer kleinen Hecke aus alten Ästen lässt sich ein Unterschlupf für Insekten und Nagetiere schaffen,
- in Bäumen oder Sträuchern finden Nisthilfen für heimische Vogelarten einen Platz,
- einen Komposthaufen anlegen und später staunen, wie fein gesiebte Komposterde ist,
- Kräuter pflanzen oder einen Naschgarten anlegen (mit Beerensträuchern) und die Ernte genussvoll verspeisen – vielleicht auch die Unterschiede zu gekauften Obst- und Gemüsearten herausfinden
- oder im Wald einen Lieblingsplatz suchen und gestalten.

Lassen Sie sich von unserer Kampagne inspirieren. Die Geschichten um Kati Kaisermantel und ihre Freund*innen regen zu Ausflügen an: wo finden wir in der Nähe eine Berta Buche? Ist Leo Laubfrosch in einem Teich bei uns zu Hause? Können wir ihn rufen hören oder sogar am Ufer entdecken? An welchen Blüten lassen sich Schmetterlinge entdecken, ist Kati eine davon? An all diesen Orten können Teile ihrer gemeinsamen Geschichte vorgelesen werden. Die Geschichte finden Sie unter:

<https://klbdeutschland.de/achtung-leben-vielfaeltig-und-grossartig/>

ES IST SO VIEL MÖGLICH!

Viele Dinge, die wir im täglichen Leben für den Schutz der Artenvielfalt tun können, haben auf den ersten Blick nicht direkt damit zu tun, sind aber genauso wichtig und wertvoll: regional und saisonal einkaufen, keine Lebensmittel verschwenden, Energie sparen etc. Dafür lassen sich Kinder schnell begeistern, weil sie den Sinn dahinter verstehen – und wenn man sich z.B. in der Fastenzeit gemeinsam vornimmt, Plastik oder Autofahrten zu „fasten“, sind sie mit Sicherheit dabei. Im Internet gibt es eine Fülle von Anregungen. Ein Beispiel findet sich beim Bundesamt für Naturschutz: <https://naturdetektive.bfn.de/> Aber auch die Naturschutzorganisationen wie WWF, BUND oder NABU haben viele Anregungen:

<https://www.nabu.de/wir-ueber-uns/organisation/naju/kinder/index.html>

Machen Sie sich auf die Suche, vielleicht ist dies sogar eine Rechercheaufgabe für die etwas Größeren.

BEGEISTERN, ENGAGIEREN, HANDELN – ARTENSCHUTZ MIT JUGENDLICHEN

In der Studie „Zukunft? Jugend fragen! – 2021“, die im Auftrag von Bundesumweltministerium und Bundesumweltamt erstellt wurde, teilten 85% der befragten Jugendlichen mit, dass ihnen Umwelt- und Klimaschutz wichtig sind. Die meisten sind auch bereit, sich dafür einzusetzen. Dies zeigt sich auch beim eigenen Verhalten: 49% verzichten oft auf Plastikverpackungen, 23% unterstützen häufig Online-Petitionen für umweltpolitische Anliegen und 40% haben bereits an Klimastreiks teilgenommen.

Näheres finden sie hier: <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/umwelt-klimathemen-bewegen-junge-menschen>

DIESES ENGAGEMENT KÖNNEN WIR UNTERSTÜTZEN UND FÖRDERN. HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE:

- Von der analogen zur digitalen Naturerkundung: Warum nicht eine der vielen Natur-Apps ausprobieren? Wie „Waldfibel“, „Insektenwelt“ oder „Flora incognita“ (alle kostenlos für iPhone und Android)
- Die Schule als wichtiger Akteur: Biodiversität bietet sich als ein Thema für die nächste Projektwoche an und kann von allen Unterrichtsfächern aufgegriffen werden. Gibt es eine Umwelt-AG an der Schule, in der man z.B. Samenpralinen basteln kann?
- Sich miteinander messen, Wett-„kampf“ ist



ACHTUNG: LEBEN!

Vielfältig und großartig

in dieser Altersgruppe nicht unwichtig: Wer von der Familie/vom Freundeskreis/von der Nachbarschaft kennt sich besser aus in der Tier- und Pflanzenwelt? Wer kann mehr Pflanzen- oder Tierarten nennen/aufschreiben? Wer fotografiert seine Lieblingsblume am besten? Wer "fastet" die meisten Auto-kilometer – gilt auch für Mitfahrende?

- Es gibt vielfältige Organisationen, die sich für den Umweltschutz einsetzen. Viele davon haben Kinder- und Jugendbereiche (BUND, NAJU, Waldjugend). Auch die Pfadfinder sind noch immer aktiv. In diesen Gruppen findet auch politische Arbeit statt, ein Engagement für das Gemeinwesen, für den sozialen Raum um mich und meine Freunde herum. Ein Prozess der letztendlich demokratiefördernd ist. Mögliche Aktionen sind: Petitionen, öffentliche Gespräche mit den Verantwortlichen in der Kommune oder mit Abgeordneten, Aktionen, Artikel in der Zeitung/Schülerzeitung etc.
- Im Wald/Schulhof/Kirchengemeinde einen Barfußpfad aus Naturmaterialien anlegen, eine Hütte bauen oder einfach mal 5 min schweigend in der Natur sein.
- Naturkosmetik herstellen
- und natürlich Filme schauen: es gibt inzwischen ein reichhaltiges Angebot an Sendungen im Fernsehen, in den Mediatheken, auf youtube, bei den Streamingdiensten und auch in den Kinos. Nur ein Beispiel ist die „Checker Welt“. Aufgrund der Vielfalt und der unterschiedlichen „Geschmäcker“ sehen wir davon ab, irgendetwas zu empfehlen. Auch hier kann die Recherche solcher Filme eine gute Aufgabe für die Jugendlichen sein.

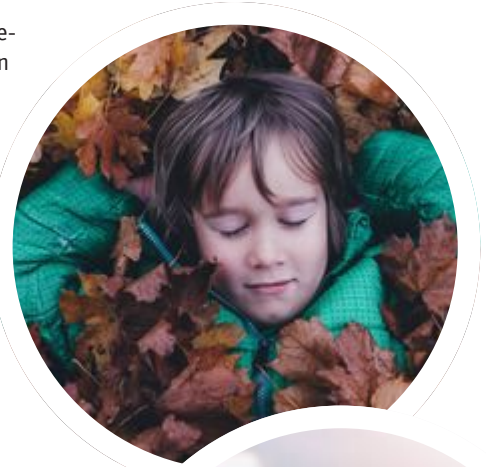
Sie sehen, es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, mit Kindern und Jugendlichen dem Thema Artenvielfalt und seiner Bedrohung näher zu kommen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Hinweise nur ein winziger Ausschnitt des Möglichen ist – die Vielfalt ist auch hier riesig. Wir hoffen, dass wir einige Anregungen geben konnten und sind gespannt auf das, was Sie daraus machen werden. Berichten Sie uns doch zwischendurch von Ihren Erfahrungen.

Das Wichtigste aus unserer Sicht ist allerdings die Begeisterung, die sich auf die Kinder und Jugendlichen und auf viele andere überträgt. Begeistern Sie und lassen Sie sich begeistern von der Vielfalt auf unserer Erde!

Weitere Informationen zur Kampagne **ACHTUNG: LEBEN! Vielfältig und großartig** finden Sie unter <https://klbdeutschland.de/achtung-leben-vielfaeltig-und-grossartig-die-kampagne-der-klb-deutschland/>

BERICHTEN SIE UNS VON IHREN ERFAHRUNGEN:

bundesstelle@klb-deutschland.de oder
KLB Deutschland
Drachenfelsstraße 23
53604 Bad Honnef



Titelfoto: Clint McKoy
Weitere Fotos: Annie Spratt, Caroline Hernandez, Merritt Thomas
Alle unsplash.com

